

Herbst-Sitzung des Grossen Kirchenrates der Römisch-Katholischen Landeskirche NW

«Die Kirche braucht dringend gute Werbung»



Annalies Fluri (links) erläutert ihren Ratskolleginnen und Kollegen das Budget 2012

Der Grosse Kirchenrat der Katholischen Landeskirche Nidwalden genehmigte das Budget 2012. Dieses enthält mehrere Posten, die zum Ziel haben, die vielfältige und wertvolle Arbeit der Kirche sichtbar zu machen.

Klaus Odermatt, Präsident der Katholischen Landeskirche Nidwalden, konnte zur Herbstsitzung des Grossen Kirchenrats einen fast vollzählig anwesenden Rat begrüssen. Bloss zwei Mitglieder fehlten.

Im Überblick und unter dem Strich entspricht das Budget 2012 demjenigen vom letzten Jahr: Die Landeskirche rechnet mit Gesamteinnahmen von Fr. 1'633 Millionen. Bei einem Aufwand von Fr. 957'500.- bleiben Fr. 675'500.- für den Finanzausgleich an die Kirch- und Kapellgemeinden. Neben den üblichen Budgetposten stechen vor al-

lem drei Positionen ins Auge, die an der Versammlung auch näher ausgeführt wurden.

Die Arbeit der Kirche sichtbar machen

Zum Abschluss des europäischen Jahrs der Freiwilligenarbeit findet ein Fest statt, zu dem alle in den Pfarreien, Kaplaneien und kirchlichen Organisationen freiwillig Engagierten eingeladen sind. Für diesen «Feier-abend freiwillig engagierter», zu dem gegen tausend Gäste erwartet werden, stehen Fr. 17'000.- zur Verfügung. Nach dem erfolgreichen «Auftritt» der Kirchen Nidwaldens an der Gewerbeausstellung iheimisch 2005 sind die evang.-reformierten und die röm.-katholische Kirche auch bei der iheimisch 2012 wieder mit einem Stand vertreten. Dafür vorgesehen sind Fr. 14'000.-

Der «feier-abend freiwillig engagierter» soll vor allem Dank für die unzähligen Stunden Arbeit und Wertschätzung der unbezahlbaren Einsätze und Dienste für das Leben der Kirche und das Zusammenleben in den Gemeinden sein. Es soll aber

auch einer breiten Öffentlichkeit sichtbar machen, welche unverzichtbare Arbeit für das Gemeinwohl durch die Menschen der Pfarreien und Kaplaneien ohne Bezahlung geleistet wird. Dieser Aspekt, das Sichtbarmachen der kirchlichen Arbeit, ist dann bei der Heimkehr 2012 das Hauptziel. «Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sollen wissen, was mit ihrem Geld passiert; und vor allem sollen sie sehen, wie wichtig ihr Kirchensteuergeld ist», so Klaus Odermatt zum «Auftritt» der Kirche an der Heimkehr.

Ja zum Budget ist ein Ja zu professionellerer Öffentlichkeitsarbeit

Der dritte detailliert erläuterte Budgetposten ist der Auftrag an einen Medienfachmann, «die Kirche Nidwalden positiv ins Gespräch zu bringen und der Öffentlichkeit ein modernes Bild der Kir-

che zu vermitteln. Die unzähligen Dienstleistungen, die die Kirche erbringt, müssen jenen Menschen, die davon profitieren können, unbedingt besser bekannt sein. Der Medienprofi soll der Kirche Nidwalden und ihren Fachstellen (KAN), sowie den Kaplaneien und Pfarreien dabei helfen, sich und ihre Dienste professioneller darzustellen.»

Nach diesen Erläuterungen durch die Kassierin Annalies Fluri und der anschliessenden kurzen Diskussion wurde das Budget einstimmig genehmigt.

Mit den besten Wünschen für das neue Kirchenjahr (es beginnt mit dem nächsten Sonntag, dem 1. Advent) lud Klaus Odermatt als Dankeschön für die geleistete Arbeit seine Ratskolleginnen und -kollegen zum Imbiss und Zusammensein ein.

Silvia Brändle

Begleitgruppe für schwerkranke und sterbende Menschen in NW

Nahe sein in schwerer Zeit

Schwere Erkrankung und naher Tod können Gefühle der Angst und Einsamkeit auslösen. Sterben in Würde und Geborgenheit ist ein Bedürfnis von allen Menschen.

Wir begleiten und unterstützen behutsam und in Würde schwerkranke und sterbende Menschen in der letzten Lebensphase.

Die Mitglieder der Begleitgruppe versehen diesen Dienst am Mitmenschen unentgeltlich, überkonfessionell und unterstehen der Schweigepflicht. Sie möchten den schwerkranken Menschen Geborgenheit und Zuwendung erfahren lassen. Dazu sind sie bereit,

sich am Tag oder vor allem in der Nacht ans Krankenbett zu setzen, sei es im Spital, im Heim oder zu Hause.

Wie kann man sich an uns wenden

Die aktuelle Adressliste der Begleiterinnen und Begleiter wird verteilt in den Nidwaldner Heimen, im Kantonsspital Stans, bei der Pro Senectute, bei der Spitex und in allen Pfarrämtern des Kantons.

Die Anfragen für einen Einsatz erfolgt telefonisch an die Begleiterinnen und Begleiter.

Infos:

Ottlie Pleisch, am Saumweg 11, 6370 Stans